

Z



Leopold v. Schroeder

Lebenserinnerungen

Herausgegeben von Oberregierungsrat

Dr. Felix v. Schroeder

— Mit vier Bildnissen —

Brosch. M. 50.-, Halbleinen M. 60.-

Magazin f. Pädagogik: . . . Ich halte es für möglich und wahrscheinlich, daß Schroeder durch dieses posthume Werk weiter hinaus und länger wirken wird als durch die vielen gelehrten Fachschriften, über die der Anhang des Buches einen Überblick gibt. Für den Lehrer und Erzieher, dem die Welt nicht durch die Schulwände abgeschlossen gilt, ist diese Selbstbiographie eine aufschlussreiche Urkunde über die Wege der Menschenentwicklung.

Pfarrer Kochling in der „Christlichen Welt“: Einen besonderen Genuß und reichen Gewinn für den inneren Menschen bieten dem Leser v. Schroeders wirklich wertvolle Lebenserinnerungen. In gewandter Sprache und flüssigem Stile führt er uns nicht nur durch sein an Erfahrungen reiches Leben, in dem er mit einer Fülle hervorragender Persönlichkeiten in nahe Beziehung trat. Er läßt uns auch tiefe Blicke tun in sein innerstes Werden und Wachsen, sowie in sein umfassendes wissenschaftliches und künstlerisches Wirken und Schaffen, das ihm in Dorpat, Innsbruck und Wien beschieden war. Die Charakterfestigkeit, mit der er, der Deutschbalte, mutig und unter persönlichen Opfern für das Deutschtum eingetreten ist, die Zartheit, mit der er über die innersten Empfindungen und Beziehungen von Herz zu Herz zu reden versteht, die Gemütsiefe, mit der er, der große Gelehrte, sich in die Seele tief unter ihm Stehender einzufühlen weiß, die Weltoffenheit, mit der er, der Weltgereifte, über Zeit, Verhältnisse und Menschen urteilt, das Suchen der Seele, die nach ursprünglich ablehnender Stellung gegen die christliche Lehre auf dem Wege über das indische Denken und die idealistische Philosophie schließlich doch in der christlichen Religion den vollen Frieden findet, und die Lebensweisheit, die er in diesem Buche allenthalben ausspricht: das alles macht dem Leser die abgeklärte Persönlichkeit v. Schroeders besonders verehrungswürdig.

Königsberger Allg. Ztg.: . . . Der eigentliche Reiz des Ganzen ruht doch wohl in der behaglichen Schilderung altbaltischen Lebens in der trauten kleinen deutschen Universitätsstadt und auf den furländischen Gütern, einem Idyll von seltsamem Zauber.

Die Brücke: . . . Ältere baltische Leser werden das Buch mit wehmutsvoller, stiller Freude lesen; aber auch die jüngere Generation mag den stimmungsvollen Eindruck davon haben, daß es wie wenige den Stempel jener nun unwiederbringlich dahingegangenen alten guten Zeit im Baltienlande trägt. Ihr Exponent ist in hervorragender Weise Leopold v. Schroeder gewesen, und so leuchten auch in seinem Buche ihre Spuren „lange noch zurück“.

H. HAESSEL / VERLAG / LEIPZIG